

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Aufforstung Kölner Grüngürtel

Beschlussorgan

Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden

Gremium	Datum
Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden	19.01.2021

Beschluss:

Der Ausschuss begrüßt das Ansinnen des Petenten die Waldflächen in Köln im Sinne des Klimaschutzes zu erhöhen. Die Verwaltung wird deshalb gebeten, das Projekt „Ein Wald für Köln“ langfristig fortzuführen und hierfür entsprechende Flächen bereitzustellen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Auswirkungen auf den Klimaschutz

Nein

Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)

Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung:

Der Petent beantragt, den Äußeren Grüngürtel zwecks Klimaverbesserung aufzuforsten. Dort gibt es derzeit viele Flächen, wo es lediglich Rasen bzw. Wiesen gibt und seiner Ansicht nach Bäume beziehungsweise Wald gepflanzt werden könnten. Als Beispiel wird die Fläche zwischen der Brühler Landstraße, der Militärringstraße, Im Wasserwerkswäldchen und der A4 genannt.

Zunächst ist festzustellen, dass die vorgeschlagene Fläche im südlichen linksrheinischen Äußeren Grüngürtel nicht Eigentum der Stadt Köln sondern der RheinEnergie ist, über deren Nutzung die Stadt Köln nicht verfügen kann.

Grundsätzlich wird die Förderung von Wald im Sinne des Klimawandels von der Verwaltung sehr begrüßt und auch verfolgt. So hat das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen schon vor einigen Jahren das Projekt „Ein Wald für Köln“ ins Leben gerufen, das im September 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Der erste aus Spenden finanzierte Wald für Köln in Junkersdorf war bereits 2012 fertig gestellt. Der zweite Wald für Köln wurde anschließend in Merheim angelegt. Zurzeit werden bereits Spenden für den dritten Wald für Köln in Lindweiler gesammelt, siehe folgenden Link: <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/baum-statt-brautstrauss>. Eine vierte Fläche im Bereich des linksrheinischen Äußeren Grüngürtels (Nähe Brühler Landstraße) wird ab Ende 2021 aufgeforstet.

Problematisch ist jedoch in unserer stark wachsenden Stadt, dass die unbebauten Flächen immer knapper werden. Daneben steigt der Bedarf der Bevölkerung an Erholungsflächen. Das bedeutet, eine Umwandlung von öffentlichen Grünanlagen, die für die Freizeitnutzung gestaltet wurden, in reine Forstflächen lässt sich nicht realisieren. Insgesamt 6.000 Hektar - das sind 15 Prozent - des Stadtgebietes sind Waldflächen. Von den insgesamt 4.000 Hektar städtischer Waldfläche wurden insgesamt 520 Hektar, das entspricht 16 Prozent des städtischen Waldes, als Naturwaldentwicklungsflächen ausgewiesen. Nähere Informationen sind unter folgendem Link zu finden: <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/naturwaldentwicklungsflaechen-im-staedtischen-wald>

Der Äußere Grüngürtel ist in den 1920er Jahren nach den Entwürfen von Theodor Nußbaum als großer zusammenhängender Volkspark sowie Wald- und Wiesengürtel angelegt worden. Ziel war es schon damals, ausreichend freie Flächen für Spiel und Sport für die wachsende Bevölkerung anzubieten.

Aufgrund der einzigartigen Ausgestaltung steht der Äußere Grüngürtel heute unter Denkmal- und Landschaftsschutz. Eine großflächige Aufforstung der Wiesenflächen ist deshalb nicht möglich und auch nicht gewollt.

Darüber hinaus stellen die offenen Wiesenflächen wertvolle Refugien vor allem für Insekten dar. Mit dem Konzept Stadtgrün naturnah (<https://www.stadt-koeln.de/artikel/68257/index.html>) will das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen das ökologische Potenzial erhöhen und die Wiesen zu artenreichen Wiesen entwickeln.

Hinsichtlich weiterer Baumpflanzungen wird bereits seit einigen Jahren geprüft, an welchen Standorten zusätzliche Straßenbäume gepflanzt werden können, um das innerörtliche Stadtklima zu verbessern. Soweit im Untergrund keine Versorgungsleitungen verlaufen, werden diese Bäume seit einiger Zeit auch schon gepflanzt.

Anlage 1 Eingabe Kölner Grüngürtel